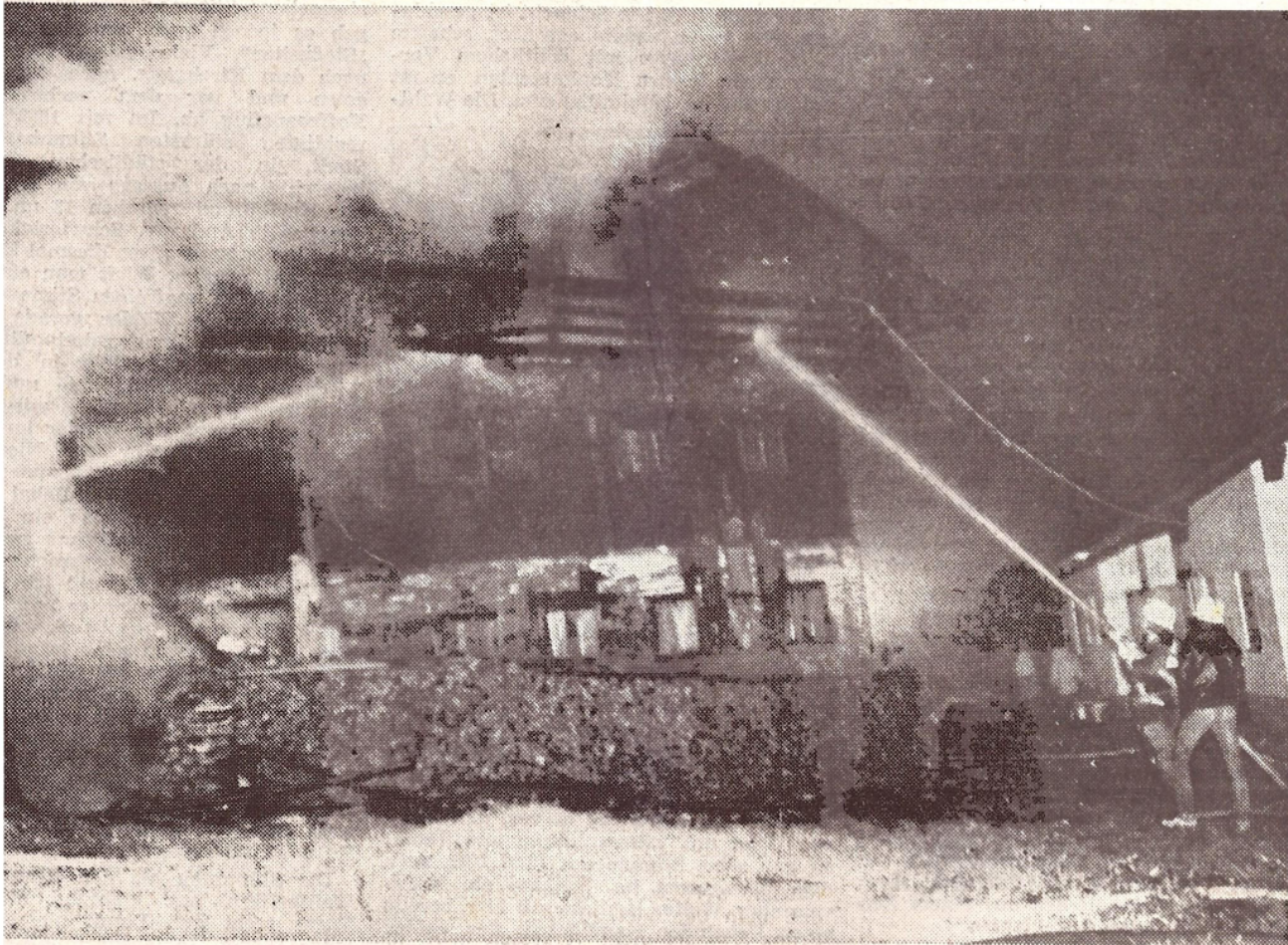


20 Jahre alter Bergbauernhof in Hinterviechtach abgebrannt

Der Feuerwehreinsatz verhinderte Übergreifen auf neues Wohnhaus — Besitzer vermutet Brandstiftung



Bergbauernhof von Johann Gierl in Hinterviechtach wurde am Sonntagabend ein Raub der Flammen. Das 250 Jahre alte Gebäude brannte bis auf die vordere Wohnhausfront vollkommen nieder. Dank des raschen Feuerwehreinsatzes konnte das Übergreifen auf das neue Wohnhaus verhindert werden. Das unmittelbar angrenzende neue Wohnhaus blieb unbeschädigt. (Foto: Fischl)

Viechtach (em). Von ihren gemütschesseln aufgeschreckt wurden Sonntagabend die Feuerwehrlente aus dem Bereich zwischen St. Englmar, Prackebach und Kollnburg. Überall mit Spannung die Hochwasser und Ergebnisse zur zehnten Landtagswahl via Bildschirmübertragung, rissen gegen 21.10 Uhr die Sirenen die Feuerwehr-Aktiven von der Feiertagsruhe. In Hinterviechtach nicht mehr bewohnte Bergbauernhof der Familie Johann Gierl in Scheune und Stallung brannten die Grundmauern nieder, lediglich die Front des aus Holz gezimmerten Gebäudes konnten die Feuerwehren Brandursache ist noch unbekannt. Der Gesamtschaden beziffert die Deggendorf auf rund 120.000 Mark. Die alte Anwesen liegt etwa 100 Meter Höhe, unmittelbar neben dem Talhang. Früher befand sich der Hof in der Nähe der Talstation, im Jahre 1990 wurde dann das vollkommen in Holz erbaute Anwesen „ausgesiedelt“

und in noch höhere Regionen versetzt. Diese abgelegene und schwer zugängliche Lage des Hofes bereitete demnach den alarmierten Feuerwehren einige Anfahrtsprobleme. Da sich die Auffahrt über Oberbergling teilweise in sehr schlechtem Zustand befindet, nahmen die meisten Wehren den Weg über die Kollnburger Liftstraße.

Die Mutter des Hofbesitzers hielt sich am Sonntagabend kurz nach 21 Uhr im neu erbauten Wohnhaus auf, das nur drei Meter vom Brandort entfernt errichtet worden war und in dem die Familie seit zwei Jahren wohnt, und war mit Wäschewaschen beschäftigt, als sie plötzlich einen explosionsartigen Knall hörte. Vorher war ihr bereits das aufgeregte Bellen des Hofhundes aufgefallen. Als sie den verdächtigen Wahrnehmungen nachging, bemerkte sie im alten Gebäudekomplex, und zwar im oberen Scheunenbereich zur Liftseite hin einen hellen Schein. Wenige Sekunden später loderten aus Schuppen und Stallung schon die Flammen. Das Feuer griff schnell

um sich, fand es doch in den alten Holzwänden und -decken reiche Nahrung.

Die Feuerwehr Kollnburg traf mit ihrem Tanklöschfahrzeug bereits wenige Minuten nach der Alarmierung an dem schwer zugänglichen Brandort ein, bald darauf rückte der Viechtacher Tanklöschzug an, so daß das Feuer vorerst aus den mitgeführten Fahrzeugen bekämpft wurde. Als besonders hilfreich erwies sich dabei die etwas unterhalb der Brandstelle befindliche Weieranlage, aus der für die Löscharbeiten Wasser entnommen wurde.

Schwerstarbeit in dieser nächtlichen Stunde, wobei einsetzender Nieselregen den Einsatz erschwerte, mußten die nach und nach eintreffenden Feuerwehren aus Reichertsried, Schlätzendorf, Kirchaitnach, Ayrhof, Linden und Prackebach leisten. St. Englmar brauchte nicht mehr einzugreifen. Das Löschwasser mußte aus dem Riedbach entnommen werden, wofür die Feuerwehrlente eine rund einen Kilometer lange Schlauchleitung aufzubauen hatten. Erst mit Hilfe von fünf Pumpen gelang es, den enormen Höhenunterschied quer über die steilen und regennassen Bergwiesen zu überwinden. Dank des raschen Einsatzes aller beteiligten Feuerwehren unter der Leitung von Kreisbrandinspektor Alois Kuffner war der nächtliche Brand schnell unter Kontrolle, so daß die Ursache

räte, die liebevoll um die Gebäude aufgeschick

Nach ersten Schätzungen der Beamten aus Deggendorf ist der Ort die Ermittlungen an sich der Gesamtschaden auf 120.000 DM. An der vorderen Bergbauernhofes waren auch die Bretter angenagelt; sie blieben relativ unbeschädigt in der Nacht.

Über die Brandursache in Deggendorf derzeit noch nicht bekannt. Der Hofbesitzer möchte die gehörigen schließen ihre Brandstiftung aber nicht haben sie feststellen mit dem Mal im Frühjahr dieses Jahres konnte öfters Diesel übergernde Brennholz ausgerechnet einem Brand sei es aber nicht. Die mysteriösen Mütter, kurz bevor sie die Mutter, verstärken bei dem Verdacht auf vorsätzliche Erst vor etwa drei Jahren barte Wieser-Anwesen ein Raub der Flammen Kripo gelang es bis heute die Ursache genau zu klären.